

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Inse-
rate an die Expedition
deselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 66.

Leipzig, Freitag den 1. Juni.

1866.

Am tlicher Theil.

Bekanntmachung.

Vom **Gremium der Prager Buchhändler** wurde nachstehen-
des Circular an alle Verleger, die nur baar oder theilweise baar
liefern, versandt:

Zu der politischen Krisis, wie sich dieselbe seit Monaten vor-
bereitete und ausbildete, hat sich folgerichtig eine geschäftliche ge-
sellt, welche sich allmählich auf alle Gebiete des Verkehrslebens
ausgedehnt hat.

Den für die Strömungen und Bewegungen der Zeit so
empfindlichen Buchhandel mußten naturgemäß in erster Reihe
die Consequenzen eines Zustandes treffen, welcher die Gemüther
in fortwährender fieberhaften Spannung erhält und das Gefühl
der Unsicherheit mit jedem Tage steigert.

Zu den allgemeinen Calamitäten, unter welchen der Buch-
handel in diesem Augenblicke so empfindlich leidet, gesellte sich
aber in Oesterreich aufs neue ein Schwanken in der Valuta,
welches dem Geschäfte die größten Schwierigkeiten bereitet.

Wir erließen im Börsenblatte vom 5. u. 11. Mai eine Er-
klärung, in welcher wir die Herren Verleger aufforderten, uns
mit der Sachlage entsprechenden Vorschlägen entgegenzukommen
und eine beiderseitig annehmbare Grundlage herzustellen, auf
welcher der Bezug von Baar-Artikeln auch fernerhin ermöglicht
werden könnte. Die Verhältnisse haben in der kurzen Zeit seit
Erlaß jener Erklärung sich in solchem Maße verschlimmert, daß
wir jetzt nicht mehr im Stande sind, auf der bisherigen Basis mit
Ihnen weiter zu arbeiten, und unseren Herren Commissionären
Auftrag gegeben haben, die Einlösung aller Baarpakete zu sisti-
ren. Die Gründe dafür sind

1) daß in einer Krisis wie die gegenwärtige der Baarverkauf
fast auf Null reducirt ist, die Ausstände nicht eingehen, und kein
Geld auf gute Staats- und Werthpapiere, ja nicht einmal auf
Realitäten zu bekommen ist; daß somit das Geld zur Deckung
des Commissionärs fehlt.

2) Macht das Schwanken der Valuta den Baarbezug von
Thaler-Artikeln geradezu unmöglich; denn steigt der Silbercours,
so müssen die Preise erhöht werden und die Abnehmer verweigern
die Annahme; fällt der Cours, so wird das bereits baar Bezogene
zu niedrigerem Preise von den Abnehmern bezahlt, als es ange-
kauft wurde, beides ein Risiko, welches der Berechnung die solide
Basis entzieht.

Der Verleger, der selbst unter den heutigen Verhältnissen
am Baardebite prinzipiell festhält, wird nothwendigerweise den
größten Theil seiner Continuationen verlieren, denn der Sorti-
menter wird sich, wenn er gegen baar beziehen muß, darauf be-

Dreißunddreißigster Jahrgang.

schränken, die Fortsetzung nur für ganz sichere Abonnenten zu
verschreiben, und das ist am Ende der kleinere Theil. Nicht ganz
sichere Abnehmer werden aber die Fortsetzung in seltenen Fällen
ausdrücklich bestellen, da man jetzt überhaupt viel mehr geneigt
ist, abzubestellen. Liefert hingegen der Verleger in Rechnung,
so kann der Sortimentler den Artikel dem Abnehmer vorlegen, es
wird sich dieser dadurch eher zur Annahme bewegen lassen, und
es bleibt dem Verleger wenigstens der größere Theil seiner Con-
tinuation erhalten.

Wir machen Ihnen deshalb den Vorschlag:

vorläufig den soliden Handlungen alles seither baar
Gelieferte in Rechnung zu expediren und für diese
Sendungen Separat-Conti einzurichten, und ver-
pflichten uns, diese Separat-Conti im Januar 1867
auszugleichen.

Es kommt dieses Zugeständniß ungefähr einer
sechsmonatlichen Rechnung oder einem dreimonat-
lichen Durchschnitts-Credite gleich und den kann
jeder Verleger bewilligen.

Wir glauben der allseitigen Annahme unseres
Vorschlages gewärtig sein zu dürfen, denn es handelt
sich nicht bloß darum, dem Sortimentler eine Erleich-
terung zu gewähren, sondern auch denselben in den
Stand zu setzen, die Continuationen überhaupt zu
erhalten, die einmal verloren, schwer wieder zu ge-
winnen sind.

Von Ihrer Zustimmung zu unserem Vorschlage
wird es abhängen, ob Ihnen der bisherige Absatz in
Prag für Ihre Artikel auch ferner gesichert bleiben
soll.*)

Prag, den 29. Mai 1866.

K. Andre'sche Buchh. (C. Reichenecker), für Prag,
Böhm. Kamnis u. Warnsdorf, Sigm. Bensinger, Slav.
Buchh. (Jos. Nowak), J. G. Calve'sche k. k. Univ.-
Buchh., H. Dominicus, Friedrich Ehrlich's Buchh.
(W. Dimmer), W. Hef, Nicolaus Lehmann, Mercy'sche
Buchh. (D. Müller), E. Petrik, A. Reiniger, Franz
Kjiznach, H. Carl J. Satow, vorm. k. k. Hofbuchh.
J. A. Credner, J. Schalek, Ad. Schott, Silber & Schenk,
A. G. Steinhäuser, A. Storch, B. Stryblo.

*) Zustimmungserklärungen nimmt der mitunterzeichnete Herr
H. Dominicus entgegen.